

Strom schnellen

AAE
naturstrom

Energieeffizienzgesetz, sinnvolles Gesetz?

In diesem Artikel werde ich dieses neue und sehr komplexe Gesetz in einfacher Weise darstellen und auf interessante Auswirkungen und Schwachpunkte aus unserer Sicht hinweisen.

Am 9. Juli 2014 wurde das Energieeffizienzgesetz beschlossen, welches seitens der Politik als „Meilenstein der österreichischen Energiepolitik“ präsentiert wurde. Der Kern dieses Gesetzes ist, dass Energieverbrauch bis zum Jahr 2020 stabilisiert wird. Um dies zu erreichen, müssen Energieversorger (wie z.B. Strom, Gas, Öl, Fernwärme) und Großbetriebe jährlich 0,6 % des Energieverbrauchs einsparen. Sollte dies nicht erreicht werden, muss eine Pönale gezahlt werden.

Der Grundgedanke dieses Gesetzes wird von uns begrüßt, jedoch nicht die Ausführung. In unserem Naturstromunternehmen haben wir laufend Maßnahmen gesetzt, um Energie zu sparen und auch unsere Kunden dabei unterstützt. Die Schwierigkeit bei der Gesetzesumsetzung für einen Stromversorger liegt darin, dass die Reduktion des



Energieverbrauchs nur beim Kunden erfolgen kann und nicht bei der Stromerzeugung oder Stromlieferung. Es ist also für uns nicht nachvollziehbar, dass wir als Energielieferant bestraft werden, wenn unsere Kunden nicht 0,6 % weniger Strom pro Jahr verbrauchen. Unsere Aufgabe besteht schließlich darin, ausreichend Strom den Kunden zur Verfügung zu stellen und ihm nicht zu diktieren, wie viel er in Zukunft verbrauchen darf.

Wie soll das in der Praxis funktionieren?

Wir als Energielieferant müssen nachweisen, dass der Gesamtverbrauch unserer Kunden jährlich reduziert wird. Das Gesetz sieht daher vor, dass der tatsächliche Verbrauch gesenkt wird oder durch direkte oder indirekte Maßnahmen (z.B. Energieberatung, Glühbirnentausch) sich eine rechnerisch ermittelte Reduktion ergibt. Hier drei Gründe, warum es zum Schei-

tern verurteilt ist: 1. Tatsächlichen Kundenverbrauch senken – allein ein strenger Winter verursacht Verbrauchsschwankungen von mehreren Prozenten pro Jahr oder sollten Sie in Ihrer Familie Zuwachs haben, wird Ihr Verbrauch um 10–20 % steigen. Bei vielen Gewerbetreibenden hängt die Auftragslage direkt mit dem Verbrauch zusammen. 2. Direkte und indirekte Maßnahmen: Dabei bleiben fast nur zertifizierte Nach-

weise übrig, die über das Einsparpotenzial bei Ihnen informieren, egal ob diese umgesetzt werden oder nicht. 3. Für das Prüfen, Evaluieren und Bestätigen muss wieder einmal eine eigene Behörde eingerichtet werden. Somit wird wieder genau das Gegenteil vom dem gemacht, was die Politik versprochen hat – „Abbau der Bürokratie“.

Kurios

Im gleichen Gesetz wurde auch eine Förderung von Gas- bzw. Kohlekraftwerken zur Erzeugung von Strom und Wärme beschlossen.

Was kostet Sie das?

Laut Gesetz nichts, da es ähnlich wie bei der Bankenabgabe nicht vom Kunden zu bezahlen ist. Wie aber jeder weiß, trägt am Ende immer der Kunde die Kosten. Da jedoch bis jetzt noch nicht klar ist, wie die Durchführung dieses Gesetzes erfolgt, können wir Ihnen nur Folgendes sagen: „Wir versuchen im Sinne unserer Kunden, dies möglichst einfach und kostenneutral zu machen und um dies zu schaffen, werden wir Sie um Ihre Mithilfe bitten, sobald wir Genaueres wissen.“

Fazit

Hätte man anstatt des Gesetzes eine zweckgebundene Steuer für Effizienzmaßnahmen eingeführt, wäre es für alle transparenter und „effizienter“. So jedoch ist ein Gesetz entstanden, das wieder einmal viel Papier erzeugt und wenig bewirkt. Aus Sicht der Politik ist es jedoch der richtige Weg, da sich zusätzliche Steuern kaum politisch argumentieren ließen. Wir als nachhaltiges Unternehmen, werden jedoch mit diesem Gesetz einfach nur bestraft.

Wilfried Johann Klaus

Geschäftsführer der
AAE Naturstrom Vertrieb GmbH



Gastkommentar

Freiheit für Sonnenstrom

Wie eine schwarze Gewitterwolke zog am 24. Februar 2014 ein Erlass des Finanzministeriums über den blauen Sonnenstromhimmel auf. Findige Geldsucher im Finanzministerium hatten ein Gesetz aus dem Jahr 1996 ausgegraben, das es ermöglichte, den Eigenverbrauch von Sonnenstrom ab einer Menge von 5 001 kWh mit einer Abgabe von 1,5 Cent zu belegen. Das Gesetz war sicherlich nicht für die Photovoltaik geschrieben, da jene zu diesem Zeitpunkt so gut wie keine Rolle gespielt hatte. Die Absicht, den selbst produzierten Strom, den man auch selbst verbraucht, auch zu besteuern, klingt nicht nur grotesk, sondern ist es auch. Sehr schnell tauchte der Ver-

gleich mit der Besteuerung vom Verzehr von Obst und Gemüse, das man im eigenen Garten züchtet, auf. Der Bundesverband Photovoltaik Austria startete nach einer Pressekonferenz, in der der Finanzminis-



Dr. Hans Kronberger ist Journalist und Bestsellerautor (u.a. *Geht uns aus der Sonne und Blut für Öl*) und seit 2008 Präsident des Bundesverbandes Photovoltaik Austria, www.pvaustria.at

ter aufgefordert wurde, den wild gewordenen „Amtsschimmel“ zu bändigen, eine Petition gegen die Besteuerung von Sonnenstrom. Der Zulauf war enorm. Über 30 000 Österreicherinnen und Österreicher unterzeichneten die Petition. Alle österreichischen Medien von Rang stellten sich dahinter. Um es kurz zu machen, das Finanzministerium zeigte Reformbereitschaft, das rote Staatssekretariat zog im letzten Augenblick nach. Am 8. Juli wurde das Gesetz geändert. 25 000 kWh sind die neue Freigrenze. Damit sind mittelgroße Anlagen an Schulen, Gemeindedächern und Kindergärten sowie mittlere Gewerbeanlagen von der Steuer befreit. 90 % aller Anlagenbetreiber können aufatmen: ein sonniges Ergebnis.



Wunderschöne Speicherteiche und zahlreiche Wasserläufe sichern die Wasserzufuhr für das Kraftwerk.



Groß und Klein haben nicht nur die Gelegenheit, Kraftwerksgeschichte zu erleben, sondern auch auf dem Gelände den versteinerten Wald vom GeoPark zu bestaunen.



Schaukraftwerk

Eröffnung: Kraftwerkjubiläum in Laas

Das historische Schaukraftwerk der AAE Naturstrom in Laas, auf dessen Gelände sich auch der einzige versteinerte Wald Österreichs befindet, wurde im Juli eröffnet.

Die einzigartige Kombination aus dem berühmten Heilstättenkraftwerk Laas, das aus den Anfängen der Energieerzeugung stammt, und dem versteinerten Wald, der die Geschichte von vor 280 Millionen Jahren erzählt, macht diesen Ort einzigartig.

Die zahlreichen Besucher begaben sich im Kraftwerksjuwel auf Entdeckungsreise zu den Anfängen der Energieerzeugung. Dieses

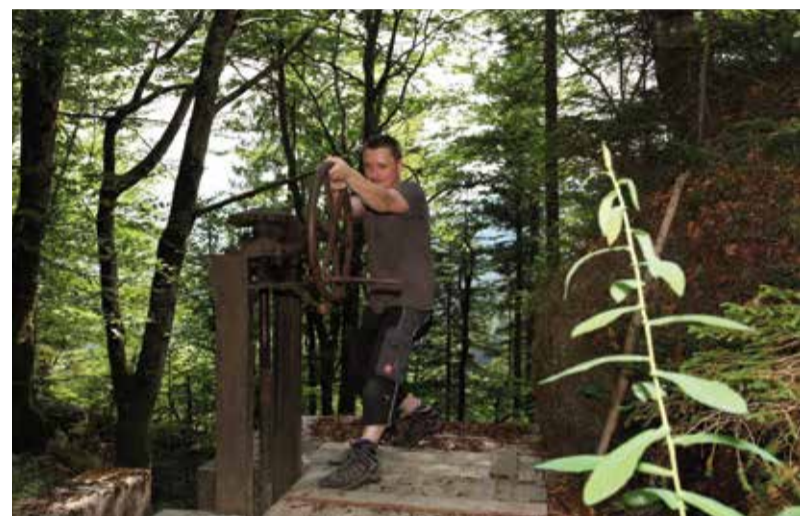
Kraftwerk wurde in den letzten Jahren von der AAE revitalisiert und verbindet nun alte Maschinenbaukunst mit modernster Regelungstechnik. Zahlreiche dieser Juwelen wurden aufgrund der fehlenden Möglichkeiten zur Revitalisierung stillgelegt. Das bedeutet, bereits geschaffene Energieressourcen verfallen zu lassen, und dies galt es zu lösen. Das Kraftwerksteam der AAE hat sich mit seiner Erfahrung darauf spezialisiert, diese Ressourcen wieder zu beleben. Es bedurfte schon einer ordentlichen Portion Mut und eines beherzten Blicks über den Tellerrand hinaus, um



Früher wohnten die Kraftwerkstechniker mit ihren Familien im Kraftwerk – einige kamen am Tag der Eröffnung zum Ort ihrer Vergangenheit zurück.



Das Kraftwerksteam hat alles getan, um dieses Juwel aus dem Dornröschenschlaf zu wecken – jetzt können Sie genießen!



der AAE as mit Geopark

ein mehr als achtzigjähriges Kleinwasserkraftwerk aus dem Dornröschenschlaf zu wecken. Dazu meint Wilfried Klauss jun., Geschäftsführer der AAE: „Unsere Familie greift auf über 125 Jahre Erfahrung in der Ökostromerzeugung zurück. Wir sehen es als Verpflichtung an, alte Werte zu erhalten und sie mit moderner Technik den heutigen Bedürfnissen anzupassen. Kunden in ganz Österreich können den Ökostrom aus unseren revitalisierten Kraftwerken beziehen. Sie bekommen damit nicht nur 100 % Ökostrom, sondern sind auch ein Teil der Energiegeschichte.“



Von alter Maschinenbautechnik bis hin zur modernsten Steuerungstechnik kann hier alles besichtigt werden.

AAE-Kunden

LONCIUM – innovative Braukunst



Vor 15 Jahren haben sie das erste Bier in Omas Suppentopf gebraut. Was damals begann, ist mittlerweile – international betrachtet – die am öftesten ausgezeichnete Brauerei Österreichs. Was für Schauspieler eine Nominierung bei den Oscars ist, das ist für den Bierbrauer die Teilnahme am World Beer Cup. Alle zwei Jahre findet diese Veranstaltung in Denver, Colorado, USA statt und gilt wahrlich als ein Who is Who der internationalen Brauer-Szene. Heuer nahmen 1 403 Brauereien mit 4 754 Bieren daran teil und eine der begehrtesten Trophäen darf das Team der Loncium-Brauerei zum ersten Mal nach Österreich bringen. In

ihrem Erfolgsdrehbuch könnte der Zeitpunkt des Triumphs nicht besser gewählt sein – schließlich wurde die Privatbrauerei erst vor 10 Jahren in Betrieb genommen.

Warum auch Ökostrom für Alois Planner und Klaus Feistritzer so wichtig ist?

Als nachhaltige Kleinbrauerei und innovativer Hotspot der „Craft-Bier-Szene“ in Österreich sind wir bestrebt, unseren Betrieb nach bestem Wissen und Gewissen zu führen. Somit lag die Entscheidung nahe, die Brauerei mit AAE Ökostrom zu versorgen.

Biermanufaktur Loncium
www.loncium.at



Kundenvorteile

Die AAE hat exklusiv für ihre Kunden das E-Mobil-Vorteilspaket geschnürt.



Preisvorteil beim Kauf eines E-Fahrzeugs



Ihre eigene Elektrotankstelle zu günstigen Konditionen



Freienergie als Startpaket für Ihr neues E-Fahrzeug



Gratis tanken bei den AAE-Ladestationen



AAE-Mitarbeiter

Bruno Zebedin – 34 Jahre im Team

Heute liegen 34 gemeinsame Berufsjahre bei der AAE hinter ihm. Zum Bewerbungsgespräch kam er damals gleich in seiner Arbeitsmontur und auf die Frage hin, ob er bei der AAE anfangen will, antwortete er mit „sicher“. Damals war es ihm nicht so wichtig, bei wem er arbeitet, vielmehr, dass er arbeitet. Wer ihn kennt, weiß, dass er einfach gerne arbeitet. 14 Tage wurde er eingeschult, dann musste er bereits alles können – unvorstellbar in der heutigen Zeit. Er wusste: Sobald es finster wurde in den heimischen Wohnzimmern, hieß es aus dem Bett springen und LOS – egal zu welcher Uhrzeit. „Früher, wenn der Alarm losging, setzte man sich sofort ins Auto und fuhr die Kraftwerke und Leitungen ab, bis

die Ursache gefunden war. Heute versammeln sich alle vor dem Computer. Damals im Familienunternehmen sah der Arbeitsalltag ganz anders aus: Wenn der Strom floss und etwas Zeit war, musste ich auch schon mal für den Esstisch Blumenpflücken gehen, beim Schweine schlachten helfen oder am Feld „heigen“. Es gäbe viele Geschichten zu erzählen“, sagt Bruno Zebedin.

34 Jahre voller Arbeit und zugleich vieler gemeinsamer spannender Erinnerungen. Mit seiner starken Persönlichkeit hat er das Team stets geprägt. Müssten wir ihn beschreiben, würde uns folgendes zuerst einfallen: zuverlässig, ehrlich, einsatzbereit, loyal und auch kollegial und vor allem einzigartig. Bruno Zebedin hat an so vielen



Kraftwerks- und Energieprojekten mitgearbeitet, dass der Platz an dieser Stelle gar nicht reichen würde. Bei den schlimmsten Unwettern ist er unbeirrt rausgefahren zu den Kraftwerken und Stauseen. In so mancher brenzligen Situation befindlich, konnte ihn dennoch nichts abschrecken. Das oberste

Gebot für ihn war, der Strom muss fließen. Im Namen des gesamten Unternehmens und dessen Leitung möchten wir uns bei dir für diesen bedeutenden Beitrag von ganzem Herzen bedanken. Danke für die gelungene gemeinsame Zeit.

Familie Klauss und Kollegen



Impressum

Herausgeber: AAE Naturstrom Vertrieb GmbH, A-9640 Kötschach 66, Tel.: +43 (0) 4715 222-0, Fax: +43 (0) 4715 222-53, info@aae.at, www.aae.at; Umsetzung: energiekommunikation.at; Fotos: AAE, Loncium, Fotostudio Peter Kubelka, Shutterstock; Druck: Gugler; Erscheinung: August 2014